



Der Chor „IntoNation“, der sich erst vor vier Monaten an der Hochschule Bremen gegründet hat, gab sein Debütkonzert in der St.-Pauli-Kirche.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Gelungene Premiere von „IntoNation“

Neuer Hochschul-Chor gibt in der St.-Pauli-Kirche seine Debütkonzerte

Seit vier Monaten gibt es an der Hochschule Bremen einen neuen Chor namens „IntoNation“. Laut Karin Luckey, Rektorin der Hochschule Bremen, ist das neue Chorkonzept frei nach dem Motto „Life long singing“ offen für alle Sängerinnen und Sänger mit Freude am Singen. „IntoNation“ gab jetzt seine Debütkonzerte in der St.-Pauli-Kirche am Neuen Markt.

VON SIGRID SCHUER

Neustadt. Gelungenes Debüt für den neuen Chor „IntoNation“. Die Formation erntete für ihre Debütkonzerte in der St.-Pauli-Kirche am Neuen Markt viel Applaus. Mit Jubel wurde das Schluss-Stück des Konzertes, das selten zu hörende Gloria, quitiert, das der zeitgenössische Komponist John Rutter 1974 schrieb. Der Brite studierte in Cambridge Musik, wurde dort später Musikdirektor und gründete 1981 die Cambridge-Singers.

Schon die Anfangssequenz des strahlend geschmetterten „Gloria in excelsis Deo“ – „Ehre sei Gott in der Höhe“ erfüllte die St.-Pauli-Kirche wie ein mächtiges Fanal. Julio Fernández, mit seinem Freund und Kollegen Mikolaj Kapala, Gründer und Leiter des Chores, dirigierte die Chor- und Blechbläser-Formationen temperamentvoll. Das Blechbläser-Ensemble rockte mit druckvollen Sätzen das Gotteshaus förmlich. Immer wieder wurde die Aufführung von Zwischenapplaus unterbrochen. Das von maximalem, suggestiven Klangglanz erfüllte „Gloria“ erinnert zu-

weilen an Carl Orffs „Carmina burana“, etwa in dem fetzigen Kanon „Quoniam tu solus sanctus“ – „Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr“.

Drei weitere Werke von John Rutter standen bei dem Konzert auf dem Programm: Die mit balsamischem Wohlklang intonierte „The Lord bless you and keep you“ und „A Clare Benediction“ sowie das peppige Arrangement zu „O, when the saints“, das „IntoNation“, am Piano trefflich begleitet von Utari Stief-Yoshikawa, mit swingendem Schmiss sang. Réka Kristóf, die seit Oktober 2012 Gesang an der Hochschule für Künste studiert, wusste mit gut sitzendem Sopran in der Interpretation von „Pie Jesu“ aus Gabriel Faurés „Requiem“ und gemeinsam mit „IntoNation“ in dem Hymnus „Tantum Ergo“ zu gefallen. In Faurés „Ave Maria“ war der filigrane, stimmliche Zusammenklang der Sopranistin Réka Kristóf und der Mezzosopranistin Despina Koustouli, wie ihre Kollegin noch Studentin an der Hochschule für Künste, allerdings von leichten Schärpen geprägt. Von kontemplativer Klangfülle dann die Interpretation von Gabriel Faurés „Cantique de Jean Racine“ durch „IntoNation“, diesmal von Mikolaj Kapala geleitet.

Vier Monate Proben

„Ich bin sehr stolz darauf, was unser Chor in nur vier Monaten seit der Gründung geschafft hat. Ursprünglich haben wir 50 Sängerinnen und Sänger erwartet, mittlerweile sind es schon 75“, freute sich der Leiter und Gründer des Hochschul-Chores Ju-

lio Fernández und bedankte sich bei seinem Freund Mikolaj Kapala, der in gleicher Funktion tätig ist. An das Publikum gewandt sagte Fernández: „Genießen Sie das Konzert und bleiben Sie uns treu!“ Notenkenntnisse sind nach Aussage der Doppelchorleiter-Spitze nicht zwingend nötig, um bei „IntoNation“ mitzumachen. Was vor allem zähle, sei die Lust am Singen. „Von den Mitgliedern des Brahms-Chores, die auch bei uns mitsingen, profitieren die Neulinge“, betont Julio Fernández. Denn laut Karin Luckey ist das neue Chorkonzept frei nach dem Motto „Life long singing“ offen für alle Sängerinnen und Sänger. „Neben Studierenden der Hochschule Bremen haben wir die unterschiedlichsten Berufsgruppen dabei. Allerdings verzichten wir auf Profi-Sänger. Wir wollen nicht nur ein Chor und ein kultureller Campus für die Hochschule, sondern für die Neustadt und die ganze Stadt sein“, erzählen die beiden Chorleiter.

Julio Fernández ist seit zehn Jahren an der Hochschule Bremen sowie in der künstlerischen Assistenz und als Dirigent des Collegium Musicum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz tätig. Der Tenor konzertierte in den vergangenen Semestern regelmäßig mit Chor und Orchester des Collegium Musicum, dem Brahms-Chor an der Hochschule Bremen sowie der EuropaChorAkademie. Der freiberufliche Musikpädagoge und Chorleiter Mikolaj Kapala arbeitete von 2010 bis 2013 als künstlerischer Mitarbeiter im Betriebsbüro der EuropaChorAkademie. Der gebürtige Pole

hat Meisterkurse für Kulturmanagement, Chorpädagogik und Dirigieren besucht. Seit Beginn 2014 ist er selbstständig und als Lehrbeauftragter der Hochschule Bremen für Weiterbildung Chorgesang tätig. Fernández und Mikolaj sind Initiatoren von „ThinkMusic!“, einem Kooperationsprojekt mit „IntoNation“ und den Klassen fünf bis acht der Gerhard-Rohlf-Oberschule in Vegesack und setzen damit ihre bei der EuropaChorAkademie begonnene Arbeit fort. Die Aufführung des Chor-Musiktheaters „Liebe ist Hölle“ mit neu arrangierten Songs von Abba, den Beatles und aus der „West Side Story“ geht am Freitag, 4. Juli, um 19 Uhr, im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus über die Bühne. Der Eintritt kostet acht, ermäßigt vier Euro, zehn Euro an der Abendkasse. Karten gibt es bei „IntoNation“-Hochschule Bremen, unter Telefon 59052241 oder beim Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49, Telefon 6599710.

„IntoNation“ ist ferner am Freitag, 28. November, um 19 Uhr, mit dem Landesjugendorchester Bremen bei der Verleihung des Games Music Award zu hören. Weitere Konzert-Termin: Am 23. und 24. Januar 2015 wird im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus in Vegesack die „Missa Criolla“ von Ariel Ramirez aufgeführt. Und im Frühjahr 2015 wirken die Damen von „IntoNation“ in der Glocke bei der Aufführung von Gustav Mahlers 3. Sinfonie durch das Landesjugendorchester Bremen mit. Im Sommer 2015 soll ein Konzert mit den Vegesacker Schülern in einem Neustädter Park veranstaltet werden.